



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der kommende Herbst wird politisch sicherlich ebenso heiß wie der diesjährige Sommer von den Temperaturen. Am 21. September findet in Berlin der Wohnungsgipfel der Bundesregierung statt, der eigentlich Immobiliengipfel heißen sollte. Denn insbesondere Wirtschaftsimmobilien fördern die Konjunktur, schaffen Arbeitsplätze und sind für die moderne Stadtentwicklung existenziell.

Wir werden dort unsere Vorschläge einbringen, wie die Baufertigstellungszahlen in sämtlichen Nutzungsklassen erhöht und Verfahren beschleunigt werden können.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre.

Dr. Andreas Mattner

Präsident des ZIA Zentraler Immobilien Ausschuss e.V.

VERBAND

ZIA drängt auf schnellere Planungs- und Genehmigungsverfahren im Baubereich

Der ZIA hat den von Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer vorgestellten Gesetzentwurf zur Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren im Verkehrsbereich gelobt - zugleich aber angemahnt, den Hochbausektor nicht aus dem Auge zu verlieren. Im Gesetzentwurf befinden sich direkt übertragbare, positive Ansatzpunkte. Dabei geht es um vereinfachte Genehmigungsverfahren für serielles Bauen, um schnellere und effizientere Baulandmobilisierung und eine Entlastung der kommunalen Planungs- und Genehmigungsbehörden. Der ZIA hatte bereits zuvor dem Ministerium des Innern, für Bau und Heimat ein Papier mit insgesamt 28 konkreten, praxisnahen Vorschlägen vorgelegt, die

benennen, wie die Baufertigstellungszahlen in allen Nutzungsklassen erhöht werden könnten. Wie die Planungsbehörden mobilisiert werden könnten und was z. B. ein Bauplanungsfonds bewirken könnte, erfahren Sie in unserer Pressemitteilung. [zia-deutschland.de](https://www.zia-deutschland.de)

Verbände im ZIA legen gemeinsame Leitlinien vor

Die Mitgliedsverbände des ZIA haben zum ersten Mal seit Gründung gemeinsame Leitlinien für die Kommunikation mit Politik und Öffentlichkeit vorgelegt. Sie sind das Ergebnis des ersten Verbändetreffens im ZIA, das künftig jährlich stattfinden wird. Zudem werden die Geschäftsführer der Mitgliedsverbände und des ZIA halbjährlich über gemeinsame Strategien und Positionen sprechen. Die „Leitlinien der Verbände“ sind als [kostenloser Download](#) abrufbar. Die 27 Mitgliedsverbände weisen darauf hin, dass die Bau- und Immobilienwirtschaft als kapitalintensive Branche auf ein stabiles Finanzierungsumfeld angewiesen bleibt. Was darüber hinaus an Wünschen und Erwartungen an die Adressen der Kommunen, der Länder und des Bundes formuliert wurde, lesen Sie in unserer Pressemitteilung. [zia-deutschland.de](https://www.zia-deutschland.de)

Der ZIA will weiter wachsen

Der ZIA stellt die Weichen für einen Ausbau seiner Aktivitäten und eine Erweiterung seiner Tätigkeitsfelder. Seit der Gründung vor 12 Jahren hat sich der Verband furios entwickelt. Um auch künftig weiter zu wachsen, will der ZIA neue Tätigkeitsfelder erschließen und die eigene Präsenz sowohl innerhalb Deutschlands als auch in Brüssel verstärken. Auch die Führungsebene wird gestärkt. Was der gesamte Maßnahmenkatalog umfasst und warum das breite Spektrum der europäischen Gesetzgebung für die deutsche Immobilienwirtschaft und ihren Spitzenverband immer relevanter wird, erfahren Sie in unserer Pressemitteilung. [zia-deutschland.de](https://www.zia-deutschland.de)

Dr. Daniel Holz übernimmt den Vorsitz beim ZIA-Ausschuss Digitalisierung

Dr. Daniel Holz hat den Vorsitz im Ausschuss Digitalisierung beim ZIA übernommen. Holz ist Managing Director der SAP Deutschland SE & Co. KG und übernimmt das Amt von Dr. Tanja Rückert, die SAP verlassen hat. Die digitale Transformation ist auch in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft von wachsender Bedeutung. Aus diesem Grund haben ZIA und SAP auch eine gemeinsame Systempartnerschaft geschlossen. Mehr Informationen zum neuen Vorsitzenden und dem Ausschuss Digitalisierung finden Sie in unserer Pressemitteilung. [zia-deutschland.de](https://www.zia-deutschland.de)

Alle aktuellen Verbandsmitteilungen des ZIA können Sie hier nachlesen.

BRANCHE

Steigende Immobilienpreise in Kleinstädten

Seit Jahren weist der Wohnungsmarkt eine große Diskrepanz zwischen Stadt und Land auf: Wohnungsnot in den Metropolen – teilweise Leerstand auf dem Land. Inzwischen gibt es zur Landflucht aber eine Gegenbewegung. So zeigt der jüngste Wohnungsmarktbericht des Analysehauses F+B, dass Preise und Mieten in Klein- und Mittelstädten inzwischen wieder steigen. Vor allem in sieben Kleinstädten sei dies drastisch zu beobachten – hier haben die Mietsteigerungen sogar deutlich die Entwicklungen der Top-7-Standorte übertroffen. Um welche Städte es sich hierbei handelt und warum Klein- und Mittelstädte immer beliebter werden, erfahren Sie im Handelsblatt. [handelsblatt.com](https://www.handelsblatt.com)

Auf den Dächern von Mietwohnungen wird zu wenig Solarstrom produziert

Liegt es an bürokratischen Hürden? An der Unkenntnis der Vermieter, was die Kosten und die Renditerechnung betrifft? Fakt ist: Nicht einmal 1% des Solarpotenzials deutscher Mietshäuser wurde bislang im Zuge des vor einem Jahr verabschiedeten Mieterstromgesetzes gehoben. Wohnungswirtschaft und Energieversorger haben also noch eine große Aufgabe vor sich. Da die Förderung der Stromerzeugung auf Konversionsflächen entfällt, sind Dachanlagen prinzipiell attraktiver geworden. In einem Interview mit dem Geschäftsführer eines Energieversorgers ist die Immobilien-Zeitung der Frage nachgegangen, was das Mieterstromgesetz bringt und was Investoren zu beachten haben. [immobilien-zeitung.de](https://www.immobilienzentrum.de)

In Deutschland fehlen zu viele Sozialwohnungen

Einerseits definieren Bundespolitiker die Wohnungsfrage als „soziale Frage unserer Zeit“, andererseits sinkt die Zahl der Sozialwohnungen in Deutschland seit Jahren. 2017 wurden nur noch 1,2 Mio. Sozialwohnungen verzeichnet, 46.000 weniger als ein Jahr zuvor und weniger als halb so viele wie vor 20 Jahren. Denn viele Städte und Bundesländer haben ihre Wohnungsbestände verkauft, teils wegen knapper Kassenlage, teils wegen der allgemeinen Privatisierungseuphorie. Welche Folgen der Mangel an Sozialwohnungen mit sich bringt und welche politischen Maßnahmen nötig sind, um diesen zu beheben, erfahren Sie in der Süddeutschen Zeitung. [sueddeutsche.de](https://www.sueddeutsche.de)

Mini-Studentenwohnheime heiß begehrt

Die klassische Studentenbude und der Platz im Studentenwohnheim haben vielerorts ausgedient. In vielen Universitätsstädten entstehen immer mehr Mini-Apartments, die zwar wenig Wohnfläche, dafür aber Vollausstattung, kompletten Service und Inklusivpreise bieten. Die in der Branche „Smartments“ getauften Wohneinheiten bieten auch Investoren einige Anreize. Wie hoch die Quadratmeterpreise beim Bau und bei der Vermietung ausfallen und

welche Projektentwickler sich bereits in der attraktiven Nische tummeln, lesen Sie in der Welt. welt.de

Innovationsparks: Sind sie interessant als neue Assetklasse?

Sie sind die Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft: Innovationszentren. Das sind regionale Keimzellen zur Förderung und technologischen Entwicklung bzw. Neuansiedlung von Firmen. Etablierte Technologieunternehmen treffen hier auf Startups, Universitätsinstitute, Forschungseinrichtungen oder Verbände. Mehr als 350 Innovationsparks gibt es bereits in Deutschland. Weshalb die an dieser Assetklasse interessierten Investoren dennoch bisher eher aus dem angelsächsischem Raum kommen, und warum Hamburg hier im Moment die Nase vorn hat, können Sie im Bericht der Haufe-Online-Redaktion nachlesen. haufe.de

ZITAT



„Eine Einbindung der Länder bei der Konzentrierten Aktion Pflege ist zwingend notwendig. Denn insbesondere durch die unterschiedlichen baulichen Anforderungen der Landesbauordnungen ergibt sich für die Immobilienwirtschaft ein erheblicher Mehraufwand bei der Schaffung von neuen altersgerechten Flächen. Eine Harmonisierung der Bauordnungen auf Bundesebene würde das länderübergreifende Engagement von Investoren und Entwicklern und die entsprechende Lösung des baulichen Pflegenotstands nachhaltig vereinfachen.“

Jan-Hendrik Jessen, Vorsitzender des ZIA-Ausschusses Gesundheitsimmobilien

ZAHL

16,1% - so hoch sind die Mieten für Neuverträge im Ort Weinstadt in Baden-Württemberg zum Vorjahresquartal gestiegen. Der Mietanstieg des 26.750 Einwohner großen Ortes ist damit fast doppelt so hoch wie im nahegelegenen Stuttgart (+8,4 % im Vergleich zum Q2 2017). Ursache für die enorme Entwicklung ist der zunehmende Trend zurück von Stadt nach Land.

handelsblatt.com

EVENTS

Weltkulturerbe Zeche Zollverein – Möglichkeiten der Entwicklungschancen ehemaliger

Industrieflächen Dienstag, 28. August 2018, Essen

EPRA Annual Conference: RE-think real estate. Join us for the real disruption debate!

Dienstag, 4. September bis Donnerstag, 6. September 2018, Berlin

EUROFORUM Conference Office Real Estate Mittwoch, 12. September bis Donnerstag, 13.

September 2018, Düsseldorf

FUTURE: PropTech 2018 Donnerstag, 13. September 2018, Berlin

Workshop: Crowdfunding und digitaler Vertrieb – Rechtliche Grundlagen und

Konzeption Donnerstag, 13. September 2018, Berlin

21. SAP-Forum für die Immobilienwirtschaft 2018 Montag, 17. September bis Dienstag, 18.

September 2018, Berlin

Workshop: Bewertung von Vermögensgegenständen in offenen und geschlossenen

AIFs Dienstag, 18. September 2018, Berlin

CARÉ Invest Bundeskonferenz Wohnungswirtschaft und Pflege 2018 Donnerstag, 27.

September 2018, Berlin

Mehr Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie hier.

VERBAUT

3D-Druck: Ein Haus für 9.500 Euro

Innerhalb von nur 24 Stunden hat ein 3-D-Roboter in Russland ein ganzes Haus „gebaut“. Der Rundbau erstreckt sich auf rund 38 Quadratmeter und kostet inklusive aller Türen, Fenster, Fassade und technischer Ausstattung am Ende gerade einmal rund 9.500 Euro. Verglichen mit den Quadratmeterkosten hierzulande sind diese Baukosten sensationell niedrig. Die Baufortschritte im Zeitraffer und das finale Endergebnis können Sie sich im Artikel der Welt anschauen. welt.de